Appenzell Ausserrhoden

Departement Bildung und Kultur

Amt für Volksschule und Sport

Obstmarkt 3
9102 Herisau
www.volksschule.ar.ch

Förderplan ICF und Befähigungsbereiche

für	Name nicht bekannt	Kogu bis	Nicht bekannt	Zeitraum vom	Start offen	bis	4 Wochen ab Start
	Klasse / Schule: offen		Offen		Vorschlag		Noch nicht vereinbart
erarbeitet von (Name/n, Funktion)	ChatGPT - Entwurf auf Grundlage deiner Selbstangabe				Datum		02.11.2026

Übergeordnete Bildungs- und Entwicklungsbereiche (ICF, BB) als Schwerpunkt für die Förderung Standortgespräch vom	vereinbart am	Noch nicht vereinbart
Vorschlag: ICF Umgang mit Anforderungen / Kommunikation; BB Sich selbst sein und werden / Dranbleiben und bewältigen.		

Stärken Ressourcen Interessen	Kann eigene Schwierigkeiten benennen und bittet um Unterstützung beim Förderplan. Weitere Stärken und Interessen: noch gemeinsam zu erheben.
Rahmenbedingungen (z.B. wichtige Informationen im familiären/ausserfamiliären Umfeld; Räumlichkeiten, Therapien, Stundenplan, ...)	Selbstangabe: beschreibt sich schulisch stark negativ und berichtet, den Unterricht zu stören. Konkrete Situationen, Häufigkeit und Auslöser sind noch offen. Alter, Klasse, Schule, Noten, Umfeld und bisherige Unterstützung: keine Angaben. Standortgespräch nicht bekannt; Ziele und Massnahmen sind Vorschläge (Anlagen A und B).

Ressourcen im jeweiligen Bildungs- und Entwicklungs-/ Befähigungsbereich (ICF, BB)	**Förderziele** abgeleitet aus den übergeordneten BEB (ICF, BB) plus Förderziele des päd. Teams/SHP	**Unterstützende Bedingungen in Unterricht/Förderung** → **konkrete (sonder)pädagogische Massnahmen** Lernumgebung, Methoden, Materialien, ...	**Beobachtungen / Einschätzung zu Förderverlauf und Entwicklungsfortschritt** (Datum, Kürzel)

ICF: Allgemeines Lernen			
HFE: Gegenstände mit dem Mund/mit den Händen erkunden | Personen beobachten | Stimmen wahrnehmen oder einem Lied zuhören | nachahmen/nachmachen | Sprache erwerben | gleich/ungleich, gross/klein, viel/wenig unterscheiden | sich Fertigkeiten aneignen | Aufmerksamkeit ausrichten | sich etwas gedanklich vorstellen | … 1 – 2: zuhören, zuschauen, hinspüren, aufmerksam sein | sich Verse, Melodien, Bewegungen merken und wiedergeben | Formen benennen, beschreiben und darstellen | durch Spielen Dinge und Beziehungen erkunden | Lösungen finden und umsetzen| Strategien anwenden | planen |üben | … 3 – 11: zuhören, zuschauen, aufmerksam sein | sich Dinge merken | Lösungen finden und umsetzen| planen |üben |… VM: Gegenstände mit den Händen erkunden | zuhören, zuschauen | nachmachen / nachahmen | sich Fertigkeiten aneignen | aufmerksam sein | sich Dinge merken| Lösungen finden | Entscheidungen treffen |…			
Keine Angaben	G2, Anlage A	Kurze Arbeitsaufträge; Start begleiten	Ausgangslage noch erheben
ICF: Mathematisches Lernen			
1 – 2: zählen| sich in räumlichen Zusammenhängen orientieren (hinten/vorne, oben/unten) | Grössen und Mengen erfassen sowie nach eigenen oder vorgegebenen Kriterien sortieren | Gesetzmässigkeiten erkennen | sich im Zahlenraum orientieren | … 3 – 11: kopfrechnen| schriftlich rechnen| Rechnungen in Sätzen verstehen und lösen | den Rechenstoff, der in der Klasse durchgenommen wird, verstehen und beherrschen | … *VM:* gleich/ungleich, viel/wenig, gross/kein unterscheiden | Gegenstände gemäss Eigenschaften gruppieren (z.B. Farbe, Form) oder Reihen bilden | zusammen- und wegzählen | Gesetzmässigkeiten in Abfolgen erkennen | …			
Keine Angaben	Zielbedarf offen	Lernstand / Ressourcen gemeinsam klären	Keine Verlaufsdaten
ICF: Spracherwerb und Begriffsbildung			
1 – 2: lautgetreu nachsprechen| den Sinn von Wörtern und Symbolen verstehen | korrekte Sätze bilden | einen altersentsprechenden Wortschatz aufbauen | Sprache dem Sinn entsprechend modulieren (Erst- u. Zweitsprache)| … 3 – 11: lautgetreu nachsprechen| den Sinn von Wörtern und Symbolen verstehen | korrekte Sätze bilden | einen altersentsprechenden Wortschatz aufbauen | Sprache dem Sinn entsprechend modulieren (Erst- u. Zweitsprache) | … VM: Erlebtes und Gefühle in Gesten/Symbole/Wörter fassen| den Zusammenhang zwischen Gegenständen/Personen und Gesten/Symbolen/Wörtern herstellen | …			
Keine Angaben	Zielbedarf offen	Lernstand / Ressourcen gemeinsam klären	Keine Verlaufsdaten
ICF: Lesen und Schreiben			
3 – 11: lesen | laut vorlesen | verstehen, was gelesen wird | korrekt und leserlich schreiben | …			
Keine Angaben	Zielbedarf offen	Lernstand / Ressourcen gemeinsam klären	Keine Verlaufsdaten

ICF: Umgang mit Anforderungen			
HFE: einfache Aufgaben ausführen (z. B. Turm bauen, Schuhe anziehen) | komplexe Aufgaben planen und ausführen (z. B. Haustier füttern, Tisch decken) | Aufgaben gemeinsam mit anderen Kindern ausführen | sich im Tagesablauf zurecht finden | das eigene Verhalten steuern | mit Freude und Frust umgehen | … 1 – 2: alleine oder in der Gruppe eine Aufgabe ausführen | Verantwortung übernehmen | den Tagesablauf einhalten | sich in eine Aufgabe vertiefen | das eigene Verhalten steuern | mit Freude und Frust umgehen | … 3 – 11: aufgetragene Aufgaben selbständig erledigen | in der Gruppe eine Aufgabe lösen | Verantwortung übernehmen | den Tagesablauf einhalten | Freude und Frust regulieren | … VM: einfache Aufgaben ausführen (z.B. Schuhe anziehen, das Bett machen) | komplexe Aufgaben planen und ausführen (z.B. ein Haustier füttern, Tisch decken) | Aufgaben gemeinsam mit andren Kindern ausführen | sich im Tagesablauf zurecht finden | das eigene Verhalten steuern | mit Freude und Frust umgehen | …			
Benennen von Schwierigkeiten	G2 + G4, Anlagen A/B	Startstruktur; vereinbartes Pausensignal	Nur Selbstangabe; keine Messwerte
ICF: Kommunikation			
HFE Kommunikation und Beziehungen: kann auf Ansprechen reagieren | Blickkontakt aufnehmen | mit Menschen interagieren | den Sinn von Gesten/Bildern/Symbolen erkennen | den Sinn von gesprochener Sprache verstehen | sich so ausdrücken, dass andere es verstehen (nonverbal und/oder verbal) | Nähe und Distanz in Beziehungen regulieren | Gespräche mit Kindern/Erwachsenen führen | … 1 – 2: verstehen, was andere sagen und ausdrücken (nonverbal und verbal) | seine Gedanken so ausdrücken, dass andere diese verstehen (nonverbal und verbal) | Gespräche und Diskussionen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen führen| … 3 – 11: verstehen, was andere sagen und meinen | ausdrücken, was sie/er ausdrücken will |anderen Menschen Dinge erklären | Gespräche und Diskussionen führen | … VM: kann auf Ansprechen reagieren | Blickkontakt aufnehmen | verstehen, was andere sagen und meinen (durch Gesten/ Bilder/ Wörter/ Symbole) | verbal und/oder nonverbal ausdrücken, was sie/er ausdrücken will | Gespräch mit Kindern/Erwachsenen führen | …			
Kann Anliegen schriftlich äussern	G1, Anlage A	Meldezeichen; diskrete Erinnerung	Keine Verlaufsdaten
ICF: Bewegung und Mobilität			
HFE: seine Körperposition selbständig verändern | kriechen, sitzen, gehen, rennen | Bewegungsabläufe nachahmen, planen und koordinieren | feinmotorische Bewegungen nachahmen, planen und koordinieren | Besteck/Malstifte/Zahnbürste handhaben | … *1 – 2:* grobmotorische Bewegungsabläufe planen, koordinieren und nachahmen | feinmotorische Bewegungen planen, koordinieren und nachahmen | Zeichen- und Schreibgeräte kontrolliert führen | … 3 – 11: Bewegungsabläufe planen, koordinieren und nachahmen (z. B. im Sport) | feinmotorische Bewegungen planen, koordinieren und nachahmen (z. B. beim Basteln) | … VM: die Körperlsage selbständig verändern | auf dem Boden sitzen | kriechen, gehen, rennen, hüfen | Bewegungsabläufe nachahmen, planen und koordinieren | feinmotorische Bewegungsabläufe nachahmen, planen und koordinieren | Besteck/Malstifte/Zahnbürste handhaben | …			
Keine Angaben	Zielbedarf offen	Lernstand / Ressourcen gemeinsam klären	Keine Verlaufsdaten

ICF: Für sich selbst sorgen			
HFE: Bedürfnis nach Nahrung, Kleidung, Blasenentleerung, Stuhlgang anzeigen | mit Unterstützung oder selbständig essen/trinken | sich ankleiden | die Toilette benutzen | sich Gesicht und Hände waschen | riskante Situationen vermeiden (z. B. Feuer, Strassenverkehr) | … 1 – 2: Kleider und Schuhe an- und ausziehen | auf die Körperpflege, die Gesundheit und die Ernährung achten | sich vor gefährlichen Situationen schützen | … 3 – 11: auf die Körperpflege, die Gesundheit und die Ernährung achten | sich vor gefährlichen Situationen schützen | die Einnahme von schädlichen Substanzen vermeiden | … VM: Bedürfnis nach Nahrung, Kleidung, Blasenentleerung, Stuhlgang anzeigen | mit Unterstützung oder selbständig essen/trinken | sich ankleiden | die Toilette benützen | sich an der Körperpflege beteiligen | riskante Situationen meiden (z.B. Feuer, Strassenverkehr) | …			
Keine Angaben	Zielbedarf offen	Lernstand / Ressourcen gemeinsam klären	Keine Verlaufsdaten
ICF: Umgang mit Menschen			
HFE: siehe Kommunikation und Beziehungen: auf Ansprechen reagieren | Blickkontakt aufnehmen | mit Menschen interagieren | den Sinn von Gesten/Bildern/Symbolen erkennen | den Sinn von gesprochener Sprache verstehen | sich so ausdrücken, dass andere es verstehen (nonverbal und/oder verbal) | Nähe und Distanz in Beziehungen regulieren | Gespräche mit Kindern/Erwachsenen führen | … 1 – 2: mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen | Achtung, Wärme, Toleranz entgegenbringen und annehmen | Nähe und Distanz regeln | mit Kritik umgehen | Freunde finden und behalten | … 3 – 11: mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen | Achtung, Wärme, Toleranz entgegenbringen und annehmen | Nähe und Distanz regeln | mit Kritik umgehen | Freunde finden und behalten | … VM: mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen und aufrechterhalten | Zuneigung und Ablehnung zeigen und darauf reagieren | Nähe und Distanz regulieren | mit Kritik umgehen | Freunde finden und behalten | …			
Ressourcen noch zu erheben	G1 + G4, Anlagen A/B	Gesprächsregeln gemeinsam vereinbaren	Keine Fremdbeobachtungen
ICF: Freizeit, Erholung und Gemeinschaft			
1 – 2: am gemeinschaftlichen Leben in Schule, Familie und Nachbarschaft teilnehmen | in Spiele und andere Freizeitaktivitäten einbezogen sein |eigene Lieblingsaktivitäten pflegen | … 3 – 11: am gemeinschaftlichen Leben (Familie, Kameraden, Vereinigungen, …) teilnehmen | selbst gewählte Lieblingsaktivitäten und Hobbys pflegen |sich erholen | … VM: am gemeinschaftlichen Leben der Familie, der Nachbarschaft und ausserfamiliärer Angebote teilnehmen | sich an Spielen und andere Freizeitaktivitäten beteiligen | eigene Lieblingsaktivitäten pflegen | …			
Keine Angaben	Zielbedarf offen	Lernstand / Ressourcen gemeinsam klären	Keine Verlaufsdaten

BB: Sich und andere anerkennen			
Aspekte der Befähigung, die sich auf die Entwicklung der Fähigkeit zu einer Respektierung und Wertschätzung seiner selbst sowie anderer Menschen und Tiere beziehen. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Bedürfnisse, Eigenschaften, Handlungsweisen und Daseinsformen bei sich selbst und anderen Menschen zu erkennen, wertzuschätzen und so Anerkennung zu erleben und zu erweisen (Verknüpfungen personaler und sozialer Kompetenzen). Das Kind oder die/der Jugendliche wird befähigt zu: **Integrität** Wahrung der eigenen Integrität und derjenigen des Gegenübers, etwa der körperlichen Integrität sowie Gefühle. **Würdigung** Entwicklung die Fähigkeit, die eigenen Rechte und die Rechte des anderen zu würdigen und dieser Würdigung Ausdruck zu verleihen. **Wertschätzung** Entwicklung der Fähigkeit, Wertschätzung zu zeigen und zu erleben (z.B. wertvolle Eigenschaften bei sich und anderen).			
Weitere Ressourcen offen	G3, Anlage B	Konkretes Lob; Verhalten sachlich benennen	Keine Verlaufsdaten
BB: Sich selbst sein und werden			
Aspekte der Befähigung, die sich auf die Entwicklung einer eigenen Identität beziehen Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, innere Vorgänge zu erleben, zu regulieren und zu verstehen und diese für die Entwicklung der eigenen Identität zu untersuchen, zu nutzen und zu beschreiben (primäre personale Kompetenz). Das Kind oder die/der Jugendliche wird befähigt zu: **Selbstempfinden** Entwicklung von Selbstempfinden im Sinne eines sich Gewahrseins als invariantes Selbst, Erleben von Körperkohärenz sowie Erleben und Bewältigung von Spannungszuständen. **Urheberschaft** Entwicklung von Urheberschaft, die sich in der Entwicklung von Selbstwirksamkeit, der Entwicklung eines positiven Fähigkeitskonzepts und eines Vertrauens in die eigenen Stärken zeigt. **Selbstausdruck** Entwicklung der Fähigkeit zum Selbstausdruck, zum Beispiel durch Mitteilen der eigenen Bedürfnisse und Wünsche, durch aktives Sich-Einbringen und das dazu erforderliche Erleben von Selbstkohärenz.			
Kann Selbstbild beschreiben	G3 + G4, Anlage B	Erfolgstagebuch; Bedürfnisse benennen	Negatives schulisches Selbstbild*

BB: Sich austauschen und zugehören			
Aspekte der Befähigung, die sich auf die Entwicklung eines Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühls beziehen. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sich mit anderen Menschen auszutauschen, sich an gemeinsamen Aktivitäten zu beteiligen und sich in Beziehungen einzubringen (primäre soziale Kompetenz). Das Kind oder die/der Jugendliche wird befähigt zu: **Vertrauen** Aufbauen von Vertrauen zu anderen Menschen und zu Tieren und dabei die Fähigkeit entwickeln. Nähe und Distanz zu regulieren. Anwesenheit und Abwesenheit zu ertragen sowie Stabilität und Sicherheit zu erleben. **Bindungen** Entwicklung der Fähigkeit, Bindungen zu anderen Menschen und Tieren einzugehen, sich Menschen und Tieren zuzuwenden und ein Gefühl von Zugehörigkeit zu entwickeln. **Dialog** Entwicklung der Fähigkeit zum Dialog als wechselseitiger Austausch, als Resonanz der eigenen Handlungen und des eigenen Erlebens im Anderen, als ein „Sehen und gesehen werden“.			
Weitere Ressourcen offen	G1, Anlage A	Geplante Beiträge; zugewandte Rückmeldung	Keine Verlaufsdaten
BB: Mitbestimmen und gestalten			
Aspekte der Befähigung, die sich auf die Gestaltung der eigenen Lebenswelt und auf die Mitbestimmung bei Entscheidungen beziehen. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sich aktiv in unterschiedlichen Lebenswelten einzubringen, diese zu verstehen, zu erkunden und gemeinsam mit anderen zu gestalten (Verknüpfungen sozialer und methodischer Kompetenzen). Das Kind oder die/der Jugendliche wird befähigt zu: **Kooperation** Aufbau von Kooperationen mit anderen Menschen, also der Fähigkeit, sich auf gemeinsame Tätigkeiten in verschiedenen Lebenswelten einzulassen und dabei das eigene Verhalten oder die Vorgehensweisen abzustimmen und Regeln zu befolgen. **Konfliktfähigkeit** Entwicklung der Konfliktfähigkeit als eine Fähigkeit, eigenständig zu handeln, die soziale Situation wahrzunehmen und alternative Vorgehensweisen aufzunehmen und auszuprobieren. **Gestaltungskraft** Entwicklung der Gestaltungskraft als Fähigkeit, in sozialen Situationen kreativ aktiv zu werden. Entscheidungen zu treffen, Prozesse zu gestalten und etwas zu schaffen.			
Äussert eigenes Anliegen	G1 + G4, Anlagen A/B	Ziele und Signale gemeinsam auswählen	Noch nicht vereinbart

BB: Erwerben und nutzen			
Aspekte der Befähigung, die sich auf eine allgemeine Problemlösefähigkeit beziehen. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, ein breites Repertoire an Strategien und Fertigkeiten zu entwickeln, die sie zur Lösung verschiedenster Aufgaben und Problemstellungen verwenden können (methodische Kompetenzen). Das Kind oder die/der Jugendliche wird befähigt zu: **Orientierung in der Welt** Entwicklung einer Orientierung in der Welt sowie der Fähigkeit, Strukturierungen vorzunehmen und sich bezüglich Abläufe, Orte und Zeiten zurecht zu finden. Das Kind oder die/der Jugendliche entwickelt die Fähigkeit, Situationen zu beurteilen und sich entsprechend zu organisieren. **Erschliessen der Welt** Entwicklung der Fähigkeit, sich die Welt zu erschliessen, darin Gesetzmässigkeiten zu erkennen, Informationen aufzunehmen und zu nutzen, die zu Lebensbewältigung wichtig sind. **Vorgehensweisen und Strategien** Erwerb, Entwicklung, Erprobung und Anwendung zweckmässiger Vorgehensweisen und Strategien, um die sich im Leben stellenden Probleme wirksam angehen zu können.			
Fragt Unterstützung an	G2, Anlage A	Aufgaben portionieren; ersten Schritt klären	Keine Leistungsdaten
BB: Dranbleiben und bewältigen			
Aspekte der Befähigung, die sich auf die Überwindung von Schwierigkeiten, Konflikten oder Herausforderungen beziehen. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, neue Herausforderungen zu erkennen, sich auf neue Sachverhalte einzulassen und dabei die eigenen Gefühle, Erfahrungen und Gedankengänge zur Überwindung von Widerständen zu nutzen (Verknüpfungen personaler und methodischer Kompetenzen). Das Kind oder die/der Jugendliche wird befähigt zu: **Selbstständigkeit** Entwicklung von Selbstständigkeit, etwa der Fähigkeit sich selbst zu regulieren, selber Handlungen zu initiieren und eigene Ressourcen zu aktivieren. **Ausdauer** Entwicklung von Ausdauer und Durchhaltevermögen, etwa bei der Überwindung von Hindernissen oder beim Verfolgen eigener Ziele. **Flexibilität** Entwicklung von Flexibilität, die es erlaubt, sich neuen Begebenheiten anzupassen, Lösungsvorschläge anderer für eigene Problemlösungen zu nutzen und Interesse an Neuem zu entwickeln.			
Weitere Ressourcen offen	G2 + G4, Anlagen A/B	Timer; kurze Arbeitseinheit; geübte Pause	Keine Verlaufsdaten

Weitere wichtige Informationen

* Selbstangabe, keine fachliche Beurteilung. Alle Ziele sind Entwürfe. Details und Auswertung: Anlagen A/B.

Anlage A | Ausgangslage und erste Förderziele

Entwurf vom 02.11.2026. Grundlage ist ausschliesslich deine Nachricht in diesem Gespräch. Die folgenden Ziele sind Vorschläge für vier Wochen ab einem noch zu vereinbarenden Start. Sie sind keine bereits vereinbarten oder erreichten Ziele.

Bekannt: Du beschreibst dich als «mega schlechter Schüler» und sagst, dass du «immer störst». Das wird als deine Selbsteinschätzung festgehalten. Konkrete Leistungen und Unterrichtssituationen sind nicht bekannt. **Erkennbare Ressource:** Du benennst Schwierigkeiten und fragst nach Unterstützung.

Offen: Name, Alter, Schule, Klasse, Noten, Interessen, konkrete Stärken, Umfeld, bisherige Förderung und ein Standortgespräch. Zu Mathematik, Sprache, Lesen/Schreiben, Bewegung, Selbstversorgung und Freizeit fehlen Angaben; daraus wird kein Förderbedarf abgeleitet.

G1 | Im Unterricht zu Wort kommen und andere ausreden lassen

Zuordnung	ICF Kommunikation / Umgang mit Menschen; BB Sich austauschen und zugehören / Mitbestimmen und gestalten.
Zielvorschlag	Bis Ende der 4. Woche: In 4 von 5 beobachteten Gesprächsphasen von je 10 Minuten das vereinbarte Meldezeichen nutzen und höchstens einmal ungefragt hineinrufen.
Unterstützung	Lehrperson und Schüler vereinbaren ein Meldezeichen und eine diskrete Erinnerung. Die Lehrperson ermöglicht planbare Beiträge und benennt gelungenes Abwarten konkret.
Beobachtung	In einer ausgewählten Gesprächsphase pro Schultag ungefragte Zwischenrufe und gelungene Beiträge zählen. Erste fünf Beobachtungen als Ausgangswert erfassen; es liegen noch keine Werte vor.

G2 | Eine überschaubare Aufgabe beginnen und bearbeiten

Zuordnung	ICF Allgemeines Lernen / Umgang mit Anforderungen; BB Erwerben und nutzen / Dranbleiben und bewältigen.
Zielvorschlag	Bis Ende der 4. Woche: In 4 von 5 ausgewählten Arbeitsphasen innerhalb von 2 Minuten mit dem gemeinsam geklärten ersten Schritt beginnen und 5 Minuten an der Aufgabe arbeiten; Hilfe holen ist erlaubt.
Unterstützung	Lehrperson wählt eine bewältigbare Aufgabe, gibt einen kurzen Auftrag und klärt den ersten Schritt. Einen sichtbaren Timer und bei Bedarf eine Hilfekarte anbieten; Arbeitsdauer nach der Ausgangsbeobachtung anpassen.
Beobachtung	Startzeit, Arbeitsdauer und benötigte Hilfe kurz erfassen. Fachliche Schwierigkeiten getrennt von Unterrichtsstörungen beschreiben; bisher fehlen Leistungsdaten.

Anlage B | Selbstbild, Regulation und Auswertung

Alle Kriterien sind vorläufig. Schüler und Lehrperson wählen gemeinsam höchstens zwei Ziele für den Start aus und passen die Anforderungen an die tatsächliche Ausgangslage an.

G3 | Eigene Fortschritte konkret erkennen

Zuordnung	BB Sich und andere anerkennen / Sich selbst sein und werden.
Zielvorschlag	Bis Ende der 4. Woche: An mindestens 3 von 5 Schultagen im kurzen Tagesrückblick einen konkreten gelungenen Schritt und einen nächsten Übungsschritt benennen, gegebenenfalls mit Hilfe.
Unterstützung	Eine kleine Erfolgskarte verwenden: «Heute gelungen ...» / «Als Nächstes übe ich ...». Lehrperson gibt eine konkrete, glaubwürdige Rückmeldung. Schwierigkeiten auf einzelne Situationen beziehen statt die ganze Person abzuwerten.
Beobachtung	Festhalten, ob ein konkretes Beispiel genannt wird und welche Hilfe nötig ist. Ausgangspunkt ist die negative schulische Selbsteinschätzung; weitere Aussagen über Selbstwert oder Befinden sind nicht bekannt.

G4 | Vor einer Störung eine vereinbarte Alternative nutzen

Zuordnung	ICF Umgang mit Anforderungen; BB Sich selbst sein und werden / Mitbestimmen und gestalten / Dranbleiben und bewältigen.
Zielvorschlag	Falls Unruhe, Überforderung oder Ärger als Auslöser bestätigt werden: Bis Ende der 4. Woche in 3 von 4 passenden Situationen mit höchstens einer Erinnerung die vereinbarte Abfolge nutzen: Signal geben, kurze Pause oder Hilfe, dann Rückkehr zur Aufgabe.
Unterstützung	Zuerst gemeinsam klären, wann das Stören auftritt und was dabei hilft. Eine passende Alternative üben; Ort, Dauer und Rückkehrsignal einer Pause verbindlich vereinbaren. Regelgerechtes Hilfeholen anerkennen.
Beobachtung	Situation, vorhergehende Anforderung, konkrete Handlung und Wirkung der Unterstützung notieren. Auslöser sind bisher unbekannt. Falls keine passende Situation auftritt, «nicht beobachtbar» statt Misserfolg eintragen.

Vereinbarung und Überprüfung

Vor dem Start: Schüler und Lehrperson ergänzen Name/Klasse, Ressourcen, Interessen, ausgewählte Ziele, Zuständigkeiten, Startdatum und Überprüfungstermin. Weitere Beteiligte und vorhandene Förderung werden geklärt; eine Kostengutsprache ist nicht bekannt.

Im Verlauf: Kurzer gemeinsamer Wochenrückblick: Was gelingt? Welche Unterstützung wirkt? Was muss angepasst werden? Die Lehrperson dokumentiert Beobachtungen mit Datum und Kürzel; der Schüler ergänzt seine Sicht.

Nach vier Wochen: Ausgangswert und aktuelle Beobachtungen vergleichen; Ziel als erreicht, teilweise erreicht, noch nicht erreicht oder nicht beurteilbar einordnen. Bisher sind keine Fortschritte oder Ergebnisse dokumentiert.